

Auszug
aus dem Protokoll der Landessynode
der Evangelischen Kirche im Rheinland
vom 13. Januar 2017

Flüchtlingsproblematik an den EU-Außengrenzen

Beschluss 114:

- 1. Die Landessynode dankt für den siebten Bericht zur Flüchtlingsproblematik an den EU-Außengrenzen. Die Landessynode erinnert an ihre Beschlüsse der Landessynoden 2008, 2010, 2013, 2014, 2015 und 2016 zum europäischen Flüchtlingsschutz und zur Problematik an den EU-Außengrenzen.*
- 2. Die Landessynode tritt für eine humanitäre gesamteuropäische Flüchtlings- und Einwanderungspolitik ein. Im Blick auf die laufenden Verhandlungen zu einer Dublin IV-Verordnung müssen die Möglichkeiten zum Selbsteintritt aus humanitären Gründen bestehen bleiben. Das Konzept der sicheren Herkunftsländer muss überdacht werden. Die Landessynode lehnt die Aushöhlung des individuellen Asylrechts ab. Ein Abschieben der Verantwortung auf die der EU vorgelagerten Staaten darf nicht weitergeführt werden.*
- 3. Die Landessynode lehnt die Rückführung nach Griechenland in der derzeitigen Situation ab. Die Landessynode tritt für eine zügige Umsetzung der Relocation-Beschlüsse der EU (2015) ein. Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, alle lokalen Initiativen in Kommunen zu unterstützen, die für eine direkte Aufnahme von Flüchtlingen insbesondere aus Griechenland und Italien eintreten.*
- 4. Die Landessynode bittet die Kirchenleitung, sich auf allen Gesprächsebenen gegenüber Bund und Ländern entschieden dafür einzusetzen, dass Flüchtlingen, deren Asylverfahren in Deutschland positiv beschieden wurde und die eine Aufenthaltserlaubnis in Deutschland erhalten, der Familiennachzug ohne Wartezeit ermöglicht wird.*

Mit Mehrheit bei einigen Enthaltungen